hertz heute

Montag, 9. Juli 2007 — 0,20 Euro

Die Schülertageszeitung der Projektwoche 2007

Am Rande bemerkt:



FCN überrascht erneut

Der Wechsel des Europameisters Charisteas zum deutschen Pokalsieger ist seit Freitag beschlossene Sache. Interessant, wie in Nürnberg immer namhaftere Fußballer verpflichtet werden. Im letzten Jahr überraschte Nürnberg mit dem Galasek-Transfer. Und dies war bekanntlich ein voller Erfolg, gekrönt vom ersten Titelgewinn seit 39 Jahren. Der erste FC Nürnberg feiert – und trotzdem dem FC Bayern München die Fans ab. Ob dieser Trend im nächsten Jahr nach den zweistelligen Millionenausgaben des FC Bayern München wieder rückläufig wird? Abwarten! *kk*

Inhalt

Kampagne gegen Paris Hilton

Der Musiksender MTV stellt sich gegen die Hotelerbin. Ihre Beliebtheit bei den Jugendlichen sinkt rapide. Seite 3

Ein T-Shirt für den Alltag

Ab sofort wissen Frau Schmidts Schüler, ob sie die Matheklausuren korrigiert hat. Mit ihrem neuen T-Shirt hat sie immer die passende Antwort parat. Seite 4

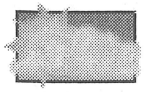
Unsere Jüngsten

Auch die fünfte und sechste Klasse hatten in der Projektwoche volles Programm. Vier Lehrer kümmerten sich in den letzten fünf Schultagen um die „Kleinen“. Seite 6

In eigener Sache

Aus Gründen der Aktualität verzichten wir in dieser Ausgabe auf eine Politik- sowie auf eine Sportseite. Da es der Druckerei unmöglich war, wochenends zu drucken, musste die heutige Zeitung bereits am Freitag fertig gestellt werden.

Wetter: Eher freundlich, 21 Grad



Die Sonne kommt immer mal wieder zum Vorschein, kleinere Schauer möglich. Ab morgen wieder Temperaturrückgang.

Rückblick auf eine erfolgreiche Projektwoche

Die Redaktion schildert ihren Eindruck zur Projektwoche. Wir danken unseren treuen Lesern.

VON DER CHEFREDAKTION

Nach fünf Tagen individueller Arbeit neigt sich die Projektwoche ihrem Ende. In der HertzHeute-Redaktion wurden am Freitag die letzten Artikel fertig gemacht, um heute gelesen werden zu können. Die Redaktion möchte sich hiermit bei allen tatkräftigen Spendern und Käufern bedanken und genauso auf eine erfolgreiche Projektwoche 2007 zurückblicken. Mit vier Lehrerinterviews, fünf Lehrerrecherchen, zwölf Projektvorstellungen und stetig tagesaktuellen Kolumnen und Berichten haben die Redakteure versucht, euren Geschmack zu treffen. Denn das wichtigste an einer Zeitung sind die Leser, die sie kaufen und mit prägen. Wir waren sehr dankbar für die vielen Rätseleinsendungen und Kritiken, ohne die die Arbeit in der Redaktion sicher nur halb so interessant gewesen wäre.

Ein Rückblick auf die 5 Tage in der Redaktion wartet auf euch, inklusive eines Fotos der Projektmitglieder. Wir verabschieden uns und hoffen, euch in guter Erinnerung zu bleiben.

Seite 5



Es erschienen 5 Ausgaben. FOTO: HH

Heute: LMP-Generalprobe

Alle Teilnehmer werden zum Probedurchlauf gebeten. Morgen wird das LMP zweimal aufgeführt.

Musiklehrerin Frau Duwe bittet alle Teilnehmer des diesjährigen Literarisch-Musikalischen-Programms, heute um 11:30 Uhr an der Generalprobe in der Aula teilzunehmen. Der Probedurchlauf betrifft auch den Männerchor und diverse andere kreative Projekte.



Auch Musical-Projekt unter der Leitung von Marlies Duwe tritt beim LMP auf. FOTO: HH

Das große mentor Preisrätsel

Selbsthilfe statt Nachhilfe mit den Lernhilfen von mentor.

Los geht's!
Zeig, was du weißt und gewinne eine von 25 mentor Grundwissen-Boxen im Wert von je 39,90 €.



Alle wichtigen Fächer – alle wichtigen Themen

Welche geistige Bewegung im 17./18. Jahrhundert wurde von I. Kant maßgeblich beeinflusst?

Wie heißt der Fußball-rekordweltmeister? BRASILIEN

Welches Meer liegt zwischen Italien und Kroatien? ROTES

Wie heißt die Hauptstadt Australiens? CANBERRA

Welches Element ist Bestandteil einer jeden organischen Verbindung? KOHLENSTOFF

Der Name des größten Planeten unseres Sonnensystems lautet ... JUPITER

Mutation und Selektion sind zentrale Vorgänge bei der...

Die Grundform eines Verbs nennt man? INFINITIV

Wie hieß der erste deutsche Bundeskanzler? (Familienname) ADENAUER

Gib das Lösungswort bis zum 31.07.07 unter www.mentor.de/preisraetsel ein.

Aus allen Einsendungen werden 25 mentor Grundwissen-Boxen verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Barauszahlung der Gewinne ist nicht möglich. Die Gewinner werden schriftlich von uns benachrichtigt. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter der Langenscheidt-Verlagsgruppe und deren Angehörige.

Infos, Lerntipps & mehr

www.mentor.de

mentor
Eine Klasse besser.

hertz heute
RECHERCHIERT

Heute vor...

...51 Jahren wurde der zweifache Oscargewinner Tom Hanks im kalifornischen Concord geboren. Momentan arbeitet er am Film „Illuminati".

...66 Jahren wurde Österreich, ähnlich wie Deutschland, nach dem Zweiten Weltkrieg in vier Besatzungszonen aufgeteilt.

...19 Jahren gaben Die Ärzte ihr Abschiedskonzert in Westerland auf Sylt. Im Jahr 1993 gründete sich die Punkrock-Band neu.

...75 Jahren wurde der Ex-Verteidigungsminister der USA, Donald Rumsfeld, geboren.

...29 Jahren kam Superstar Mark Medlock zur Welt.

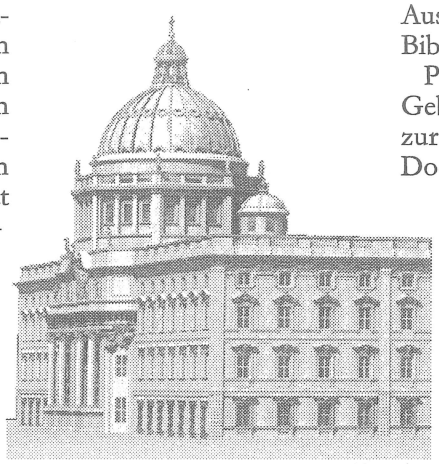
Stadtschloss, nein danke!

Diskussion um den Wiederaufbau des Berliner Stadtschlosses. Kulturerbe oder Geldverschwendung?

VON JOHANNES FRITZSCH

Letzten Mittwoch wurde von der Bundesregierung der Bau des Humboldtforums auf dem Gelände des ehemaligen Stadtschlosses ab 2013 beschlossen. Die Fassade des 1950 gesprengten Schlosses soll auf dem Neubau dargestellt werden. Innen sollen die außereuropäischen Sammlungen der Staatlichen Museen in Dahlem, die wissenschaftlichen Sammlungen der Humboldt-Universität und Teile der Stadtbücherei untergebracht werden. Über diesen Beschluss wurde lange gestritten. Die Zentral- und Landesbibliothek (ZLB) wartet seit rund 10 Jahren auf einen Neubau, denn die beiden Standorte am Halleschen Ufer und in der Breite Straße reichen nicht mehr aus. Die Amerika Gedenkbibliothek (AGB) ist regelmäßig überfüllt, da sie nur für 4000 Personen ausgelegt ist, oftmals aber bis zu 10000 Menschen Bücher und Musik ausleihen.

Nachdem beschlossen wurde, den Palast der Republik mangels eines vernünftigen Nutzungskonzepts abzureißen, wurde gestritten, was auf dem Gelände gebaut werden sollte. Auf der einen Seite waren die Schlossbefürworter und auf der anderen die, die einen vernünftigen Bau für Ausstellungen und eine neue Bibliothek wollten.



Modell des Vereins für Wiederaufbau des Berliner Stadtschlosses. FOTO: ZDF

Platz für ein völlig neues Gebäude hätte ausreichend zur Verfügung gestanden. Doch nun, da das Gebäude mit der Fassade des alten Schlosses gebaut werden soll, wird dieses Bauland verschwendet. Die ZLB muss weiterhin auf einen Neubau warten, da nur Geld für eine kleine Fläche im Humboldtforum oder für einen Neubau am Halleschen Ufer vorhanden ist.

MTV startet Anti-Paris-Kampagne

Jugend grenzt sich von Werbeikone ab. Musiksender startet in Los Angeles eine Kampagne gegen die Hotelerbin.

VON TRAN THI LINH CHI UND ANNA GEPPERT

Der Musiksender MTV versucht in Hollywood eine Anti-Paris-Hilton-Kampagne zu starten.

Laut Gerüchten aus der Stadt der Schönen und Reichen L.A. sollen erste Anti-Paris-Aufkleber vor dem Promi-Restaurant „Ivy" in Beverly Hills verteilt worden seien, dass bestätigen jetzt auch Aufnahmen eines Kamerateams vor Ort. Auch erste Unterschriften sollen gesammelt worden sein.



Paris Hilton bezeichnet sich selbst als „Geschäftsfrau". FOTO: SAWF

Der Beliebtheitsgrad von Paris Hilton sinkt derzeit rapide. Es gibt (fast) täglich neue Negativ-Schlagzeilen: Ihre On-/Off-Beziehung mit Stavros Niarchos und Travis Barker, Festnahmen wegen Trunkenheit am Steuer und wegen einer Schlägerei mit der Ex-Miss-America. Paris Hilton ist zwar ein Vermarktungstalent, doch ob ihr Knast-Tagebuch ein Bestseller wird, steht wohl in den Sternen. Überraschen kann uns das Luxus-Luder nach Eskapaden wie „One Night in Paris" oder „The Simple Life" jedenfalls nicht mehr. Von „House of Wax" mal ganz zu schweigen. Nach der Entlassung aus dem Gefängnis bekam sie jedenfalls über 1 Million US-Dollar für ein Interview. Die amerikanische Nachrichtensprecherin Mika Brzezinski weigerte sich unlängst, die Nachrichten mit Paris anzufangen. Vor einigen Wochen meldete sich die Band „Citizens For A Better America" und forderte, dass Paris Hilton Amerika verlassen soll...

Die Hotelerbin ist also auf einem absteigenden Ast. Ob sie es schaffen wird, ihr Image (oder was davon übrig ist) zu retten?

Wo es die Anti-Paris-Aufkleber gibt, ist bisher unbekannt.



Hotel-Erbin Paris Hilton mit ihrer Partyfreundin Britney Spears, damals noch ohne Glatze. Der Spaß endete jedoch, als sie wegen Trunkenheit am Steuer ins kalifornische Frauengefängnis Lynwood musste. FOTO: SAWF

hertz heute
GASTKOMMENTAR

Mein Schuljahr im Ausland

VON JULIUS KREISSIG

Zu Beginn des vergehenden Schuljahres flog ich nach Montréal im frankophonen Québec. Obwohl ich die Landessprache Französisch vorher vielleicht genauso hasste wie viele von euch es tun, spreche ich sie jetzt gerne und ziemlich fließend. Aber ich verbesserte nicht nur meine Sprachkenntnisse, sondern lernte auch viele neue Freunde kennen, die mich mit Fragen zu Deutschland überhäuften. Außerdem hatte ich viel Spaß und viele interessante Erlebnisse.

Das setzte sich sogar fort, als ich nach fünf Monaten Québec in den anglophonen Teil wechselte und auf einer Farm landete. Ich ging auf eine Schule mit 110 Schülern in einem Dorf mit ca. 200 Einwohnern!

Das Abenteuer Auslandsjahr endete für mich leider sehr abrupt: Ich verunglückte schwer beim Skifahren und musste danach zwei Monate im Rollstuhl sitzen. Inzwischen bin ich jedoch fast vollständig regeneriert. Mein 11. Schuljahr im Ausland wurde an unserer Schule anerkannt und, sodass ich nach den Ferien in die 12. Klasse komme. Insgesamt kann ich euch ein Auslandsjahr nur empfehlen!



Ich (rechts) mit Freunden aus Québec. FOTO: PRIVAT

Das Universum ist unendlich... kompliziert.

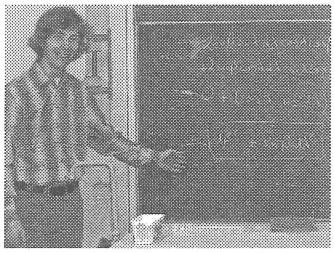
„Wir sind schließlich Physiker..." Hier wird die Mathematik passend gemacht

VON MAX FREIBURGHAUS

Heute ist Theorie. Kugelkoordinaten. Also genießen wir nach langer Zeit einmal wieder den mittlerweile schändlich unterschätzten Frontalunterricht. Dem Jüngsten im Projekt (aus Klasse 8) scheint im Angesicht der angewandten Differentialrechnung verständlicherweise nicht ganz wohl zu sein. „Dieses *d* bezeichnet einen sehr kleinen Abstand" erklärt Philipp Hähnel. Er als Physiker lässt dabei offen, ob dieser Abstand noch groß genug ist, um ihn unter einen Bruchstrich zu schreiben. Einem mathematisch etwas weniger liberalen Teilnehmer widerstrebt diese Vorgehensweise offensichtlich, aber zähneknirschend spuckt er trotzdem die richtige Antwort auf die Frage aus. Die Anschaulichkeit zu Lasten der mathematischen Genauigkeit ist Ergebnis von Philipp Hähnels didaktischem Spagat zwischen den unterschiedlichen Vorkenntnissen der Teilnehmer. Immerhin sind sowohl der Leiter als auch die Zuhörer so taktvoll, bei inhaltlichen Schwierigkeiten aufeinander Rücksicht zu nehmen. Beachtlich: Das in den Bart gemurmelte „Und wozu machen wir das jetzt?" stammt nicht aus dem Munde der jüngeren Teilnehmer.

Da war der gestrige Besuch in der Archenhold-Sternwarte schon eher was für alle. Man habe interessante graue Verwirbelungen in der Atmosphäre im Teleskop beobachtet. Der Projektleiter gibt zwar zu, dass Sterne auch ganz schön gewesen wären, aber für das schlechte Wetter wurde die Runde mit einer ausgiebigen Führung durch das Teleskop-Arsenal entschädigt.

Im Laufe des Freitags soll der Ausflug ins Universum mit der Frage enden, was mit Licht passiert, das in ein Schwarzes Loch geschossen wird. Vermutlich läuft dieses Thema unter der Überschrift „Anwendung". Ein Projekt für echte Liebhaber.



Langer Weg zur kurzen Formel. Schön! FOTO: HH

Bekommen wir heute die Klausuren?

Über 1.000 gemeinsame Unterrichtsstunden mit Frau Schmidt: Zum Abschluss gibt es ein nützliches T-Shirt für den Schulalltag.

VON KEVIN KREBS UND TIM KRANKENHAGEN

Haben Sie die Klausuren schon kontrolliert? Sollen wir das abschreiben? Bestimmte Fragen hören Lehrer jeden Tag aufs Neue. Zukünftlich hat Gabi Schmidt als einzige Pädagogin unserer Schule vorgesorgt und schon eine passende Antwort in petto, bevor ein Schüler auf die Idee kommt, überhaupt zu fragen.

Fünf Jahre ist es inzwischen her, dass wir in der 7. Klasse zum ersten Mal Bekanntschaft mit Frau Schmidt machten. Bis Ende des 11. Schuljahres unterrichtete sie bei uns durchgängig Mathematik und dieses Jahr parallel noch Physik. Mit über 1.000 gemeinsamen Unterrichtsstunden übersteigt dies sogar das Pensum unserer eigentlichen Klassenlehrerin Frau Andert.

Durch unsere Kurswahl werden wir in Zukunft nicht mehr bei Frau Schmidt Unterricht haben. Dann werden wohl andere Schüler in den Genuss kommen, gefragt zu werden, warum man bei einfachsten Matheaufgaben den Taschenrechner so intensiv beansprucht, dass „die Tasten glühen und der Rechner qualmt!".





Ob da der eine oder andere Lehrer neidisch wird? FOTOS: HH

hertz heute
KURZ-INTERVIEW

Frau Schaffrath-Friedl mag Klassik



Jane Schaffrath-Friedl unterrichtet derzeit nur Latein. FOTO: HH

HertzHeute: Welchen Sport finden Sie gut?

Frau Schaffrath-Friedl: Ich finde Reiten ganz gut, aber interessiere mich nicht intensiv für Sport.

HertzHeute: Was machen Sie als Freizeitaktivität?

Frau Schaffrath-Friedl: Mir bleibt eigentlich nicht viel Zeit übrig, weil ich noch ein kleines Kind habe.

HertzHeute: Was für Musik hören Sie gern?

Frau Schaffrath-Friedl: Ich höre Klassik, aber auch aktuelle Popmusik.

HertzHeute: Welche Fächer unterrichten Sie?

Frau Schaffrath-Friedl: Ich unterrichte theoretisch Latein und Englisch, derzeit aber nur 16 Stunden Latein pro Woche.

HertzHeute: Für welche Fächer interessieren Sie sich noch?

Frau Schaffrath-Friedl: Allgemein für Sprachen, Geschichte und Musik. In Chemie und Physik war ich in der Schule nicht sehr gut.

Das Interview führten Anna Geppert, Darian Meier, Tran Thi Linh Chi.

Redaktion verabschiedet sich

Mit dieser fünften Ausgabe endet das Projekt HertzHeute. Wir bedanken uns bei allen Interessierten und Rätsel-Mitstreitern!

VON DER CHEFREDAKTION

Die 15. Projektwoche neigt sich ihrem Ende. Dies ist nun bereits die letzte HertzHeute-Ausgabe, zumindest für dieses Jahr. Nach anfänglichen Schwierigkeiten mit der Internetverbindung lief dann aber alles glatt und die HertzHeute-Redakteure kamen zu ihrem wohlverdienten Internet. Wir konnten uns die Zeit dadurch besser einteilen. Hoffentlich war die folgende Donnerstagsausgabe eine gelungene Entschuldigung, die wir mit mehr Fürsorge und Zeit Korrektur lesen konnten. Für alle uns entstandenen Fehler möchten wir uns entschuldigen.

Die HertzHeute-Redakteure blicken auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit zurück: In diesem Jahr gab es bei weitem viel mehr Gemeinschaftsartikel als in den Jahren zuvor. Unsere Zusammenarbeit ließ sich auch durch großen Altersunterschied nicht trüben. Es ist beachtlich, wie engagiert selbst die jüngsten Projektteilnehmer waren.

Ein großer Erfolg waren auch die hertzheute-Preisrätsel, die sich enormer Teilnahmebereitschaft erfreuten. Die Redaktion dankt im Namen aller zwölf Mitarbeiter für die zahlreichen Einsendungen. Wir als Redaktion möchten auch für die viele (egal ob positive oder negative, vor allem jedoch konstruktive) Kritik bedanken, die uns in den fünf Tagen in der Redaktion erreichte.

Wir hoffen, große Teile der Schüler mit unserer Tageszeitung erreicht und informiert zu haben. Das HertzHeute-Team bedankt sich bei allen fleißigen Mithelfern, unseren Käufern und allen, die unsere Zeitung gern gelesen haben und somit das Projekt erst möglich gemacht haben.



Kevin Krebs, Benno Six, Max Freiburghaus, Philine Granitza, Tim Krankenhagen, Felix Rehn, Darian Meier und Tran Thi Linh Chi (von links nach rechts). Weitere Teilnehmer sind Anna Geppert, Fabian Timm und Johannes Fritzsch FOTO: ZDF

Das geliebte Spiel der Mafiosi

Poker – 8 Spieler, 3 Karten, verschiedene Chips und nur ein Spiel. Von denen, die nur bemerkt werden, wenn's nicht läuft.

HertzHeute war wieder zu Besuch in einem Projekt. Dieses Mal waren wir im Projekt Poker im Raum 204/05. Am Spiel nahmen acht Spieler teil, welche alle um drei zusammen geschobene Tische saßen. Jeder bekommt verschieden farbige Chips, welche alle einen anderen Wert haben. Die roten waren die niedrigsten mit dem Wert „5" und die gelben waren die besten mit dem Wert „500". Alle Spieler bekommen drei Karten, diese werden geheimnisvoll angesehen, jedoch keinem Spieler gezeigt. Trotz der Konkurrenz haben alle Spaß gehabt. Jeder Spieler war für sich, die einen haben dabei gerätselt, die anderen haben sich gelangweilt, weil einige langsam im Spiel waren. Jedoch gab es keinen, der sagte, dass dieses Projekt schlecht sei. *dm / lin*

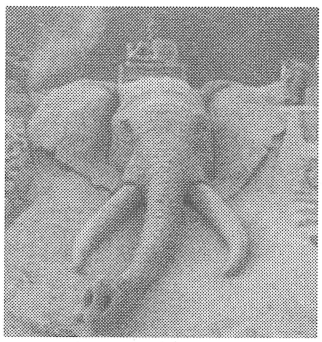


Auf dem Papier heißt das Projekt „Angewandte Wahrscheitsrechnung". FOTO: HH

Sandsationeller Ferienausflug

Vom 17. Juni bis 29. Juli findet in Berlin das 5. Internationale Sandskulpturenfestival am Friedrich-List-Ufer am Hauptbahnhof statt.

Unter dem Titel „Welcome to Paradise!" haben sich die besten Künstler aus aller Welt zu neuen Wunderwerken aus Sand inspirieren lassen. Sie hoffen darauf, den Deutschen Sandskulpturenpreis 2007 bzw. den Publikumspreis mit nach Hause nehmen zu können. Das Festival wird von einem vielfältigen Programm aus Führungen, Wettbewerben und Livemusik begleitet. Seit 2003 hatte die ‚Sandsation' 250.000 Besucher. *pg*



Eine der Skulpturen ist ein Elefantenkopf. FOTO: AP

Was machen eigentlich „die Kleinen"?

Warum sich Klapperschlangen nicht selber ins Maul beißen. Und warum in der Physik gesaugt werden muss.

VON PHILINE GRANITZA UND FELIX REHN

Es ist sicherlich schon vielen aufgefallen, dass an fast keinem Projekt Schüler aus der 5. oder 6. Klasse teilnehmen. Wieso? Weil diese Klassen ihre eigenen Projekte machen. Jeder von ihnen besucht zwei Projekte, erst entweder Englisch oder Deutsch und dann NaWi I oder II.

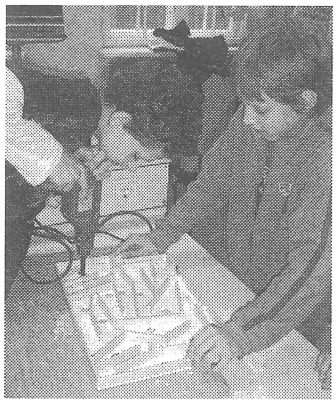
In Englisch behandeln die Schülerinnen und Schüler unter der Leitung von Frau Kunath Witze und Sketche, einen der Sketche studierten sie sogar ein. Beim LMP wollen sie diesen leider nicht vorführen. „Das Projekt ist sehr spaßig!" versicherte uns Julian (5/1), „Und man lernt hier auch viel", fügte Tim (5/1) hinzu.

Frau Schneider leitet das Deutsch-Projekt, das sie kurzerhand in „Kreatives Schreiben" umbenannt hat. Hier lernen die Kleinen, wie sie ihre Eindrücke mithilfe von Bildern und Texten verarbeiten können. „Im Mittelpunkt steht hier Kreativität im Umgang mit der Sprache", meint Frau Schneider, „und dazu braucht man Konzentration und Ruhe. Leider ist dies in der heutigen, medialisierten Welt kaum noch möglich, im Zeitalter von PCs und Internet wird die Kreativität immer mehr eingeschränkt."

Im NaWi I-Projekt erschließen und bauen die Schüler mit Herrn Seidel Bewegungsmodelle, mit denen sie Fragen wie „Wie springt das Känguru?" und „Warum beißen sich Klapperschlangen nicht selber ins Maul?". Erst mit Pappe, dann mit Holz stellen sie die Mechanismen dar und klären diese Fragen.

Genau wie hier, machen auch die Schüler bei NaWi II alles selbst. Hier bohren, sägen und löten sie ganz alleine, wobei allerdings ein Haufen Müll anfällt. Mit Herrn Kreißigs Hilfe entstehen hier Labyrinthe und zwei verschiedene Zufallswürfel. Die Ergebnisse der elektronischen und mechanischen Würfel können von den Schülern durch Reaktions- und Merkfähigkeit beeinflusst werden.

In all diesen Projekten liefern unsere Kleinen übrigens überraschend gute Ergebnisse, die ihnen sicherlich nicht viele zugetraut hätten. Alle Achtung!



Fünftklässler beim Bauen einer Murmelbahn. FOTO: HH

hertzheute

Schülerzeitung der 15. Projektwoche der Heinrich-Hertz-Oberschule

Redaktionsanschrift:
Rigaer Str. 81, 10247 Berlin

Druckerei:
Pegasus Druck und Verlag, Rodenbergstr. 53, 10439 Berlin

Laut § 48 Abs. 2 SchulG unterliegen Schülerzeitungen nicht in der Verantwortung der Schule.

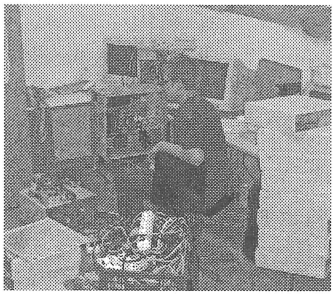
Chefredakteure (V.i.S.d.P. gemäß § 10 Abs. 3 MDStV):
Kevin Krebs (V.i.S.d.P. für Seiten gerader Nummer), Tim Krankenhagen (V.i.S.d.P. für Seiten ungerader Nummer)

Redaktion (alphabetisch):
Anna Geppert, Benno Six, Darian Meier, Fabian Timm, Felix Rehn, Johannes Prtitzsche, Marcel Weigel, Max Freiburghaus, Philine Granitza, Tran Thi Linh Chi

Die Netzwerkpolizei

Von denen, die nur bemerkt werden, wenn's nicht läuft. Die Leiden eines Systemtechnikers.

Nicht als Projekt sondern als dringend notwendige Weiterbildungsmaßnahme ist die Netzwerkelei von Teamleiter Michael Braun und seinen Kollegen zu verstehen. Hier werden zum Beispiel die hitzeanfälligen WLAN-Antennen flottgemacht. Im Informatikbereich stellen sich die furchtlosen Techniker der schier unlösbaren Aufgabe, Linux und Windows in friedliche Koexistenz zu versetzen. Außerdem werden für die unterbrechungsfreie Netzwerkversorgung der Schule noch Server parallel zum momentanen Hauptserver geschaltet. Bei diesen praktischen Dingen sollen als Nebenprodukt der Arbeit die drei „Auszubildenden" Tassilo Waniek (Klasse 10), Robert Lüdke (Klasse 11) und Bodo Graumann (12. Jahrgang) zu ihrer zukünftigen Administratorenaufgabe befähigt werden. Dass dabei zwischendurch auch mal das WLAN ausfällt, stößt trotzdem bei Einigen auf Unverständnis. Oft wird dabei vergessen, dass ein flächendeckendes Netzwerk und Internetzugänge nicht gottgegeben sind. *mf*



Eine kleine Bastelstunde in Raum 108. FOTO: HH

SUDOKU

数字は独身に限る 数字は独身に限る

Das Gitter ist nur mit den Zahlen von 1 bis 9 auszufüllen. Dabei darf in jeder waagerechten Zeile und in jeder senkrechten Spalte jede Zahl nur einmal vorkommen. Auch in jedem der neun umrahmten 3x3-Felder darf jede Zahl nur einmal erscheinen.

6								8
		2		5		3		
	5		8		9		1	
		4	1		2	8		
	6						4	
		3	4		8	5		
	7		9		5		2	
		1		7		6		
4								1

MATHEMATIK

Logikrätsel „... x ungelöst“

Es folgen zehn Aussagen zu x, einer natürlichen Zahl zwischen 1 und einschließlich 10. Nicht alle Aussagen sind wahr, aber auch nicht alle falsch. Welche Zahl ist x?

1. x ist gleich der Summer der Aussagennummern der Falsch-Aussagen dieser Liste.
2. x ist kleiner als die Anzahl der Falsch-Aussagen in dieser Liste, und die Aussage 10 ist wahr.
3. Entweder gibt es genau drei wahre Aussagen in die ser Liste oder die Aussage 1 ist falsch.
4. Die vorigen drei Aussagen sind alle falsch, oder Aussage 9 ist wahr (oder beides).
5. Entweder ist x ungerade oder Aussage 7 ist wahr.
6. Genau zwei der Aussagen mit ungerader Nummer sind falsch.
7. x ist die Nummer einer wahren Aussage.
8. Die Aussagen mit geraden Nummern sind entweder alle wahr oder alle falsch.
9. x ist das Dreifache der Aussagen-Nummer der ersten wahren Aussage dieser Liste, oder Aussage 4 ist falsch (oder beides).
10. x ist gerade, oder Aussage 6 ist wahr (oder beides).

Die Auflösung des Rätsels ist achsengespiegelt und um 180° gedreht in der unteren linken Seitenecke zu finden.

Die Lösung des letzten Sudoku-Rätsels:

7	9	3	4	1	5	8	2	6
6	5	2	8	7	9	4	1	3
4	8	1	6	2	3	5	9	7
1	4	7	2	8	6	9	3	5
8	2	9	5	3	1	7	6	4
3	6	5	9	4	7	1	8	2
5	3	8	7	9	2	6	4	1
2	7	4	1	6	8	3	5	9
9	1	6	3	5	4	2	7	8

Aus Platzgründen erscheinen heute nur verkürzte Lösungen. Ausführliche Lösungswege können bei der Redaktion angefordert werden.

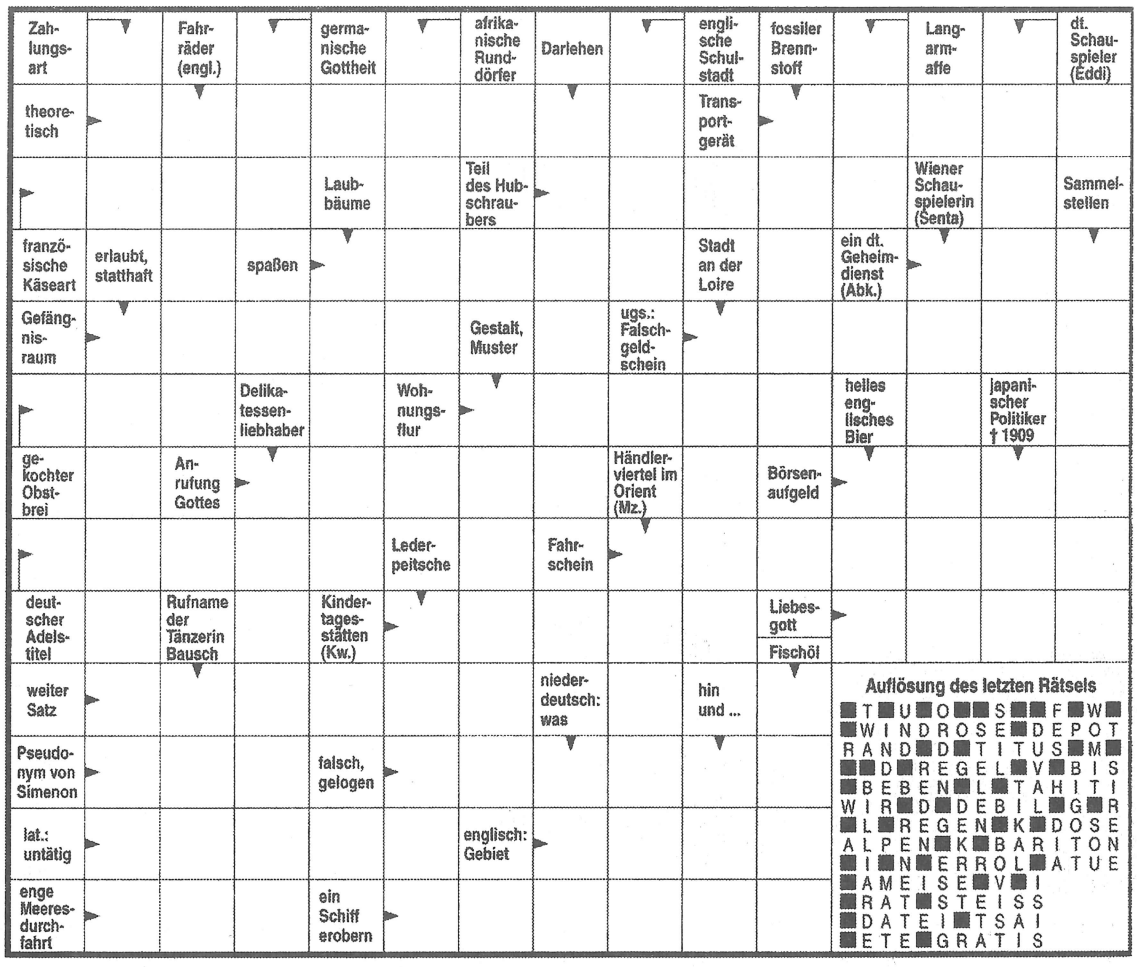
Die Lösung des letzten Mathematik-Rätsels:

Wie alt ist der Professor?
Er ist 50 Jahre alt. Demnach ist seine Frau 49 Jahre und die beiden Nichten 5 bzw. 10 Jahre alt.

Die Lösung des letzten Mathematik-Rätsels:

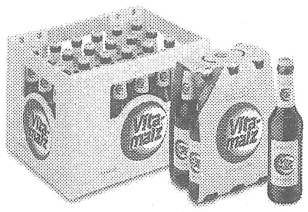
Wie alt ist der Professor?
Er ist 50 Jahre alt. Demnach ist seine Frau 49 Jahre und die beiden Nichten 5 bzw. 10 Jahre alt. (Auflösung: Welche Zahl ist x? x ist gleich Mann (Anzahl der Falschen) dieser Liste, und Aussage 10 ist wahr. 2. Entweder gibt es genau drei wahre Aussagen in dieser Liste oder Aussage 1 ist falsch. 3. Die vorigen drei Aussagen sind alle falsch, oder Aussage 9 ist wahr (oder beides). 4. x ist gerade oder Aussage 7 ist wahr. 5. Genau zwei der Aussagen mit ungerader Nummer sind falsch. 6. x ist die Nummer einer wahren Aussage. 7. Die Aussagen mit geraden Nummern sind entweder alle wahr oder alle falsch. 8. x ist das Dreifache der Aussagen-Nummer der ersten wahren Aussage dieser Liste, oder Aussage 4 ist falsch (oder beides). 9. x ist gerade, oder Aussage 6 ist wahr (oder beides). 10. Es folgen zehn Aussagen zu x, einer natürlichen Zahl zwischen 1 und einschließlich 10. Nicht alle Aussagen sind wahr, aber auch nicht alle falsch. Welche Zahl ist x?

KREUZWORTRÄTSEL



Alkoholfreies Malz-Bier mit Alkohol

Es gab einen folgenschweren Fehler in der Herstellung des alkoholfreien Vitamalz-Bieres in Krefeld, denn beim Abfüllen wurde das Malzbier versehentlich mit Pils vermischt. Das „aufgepeppte" Getränk gelangte in den Handel und hatte einen Alkoholgehalt von 2,5 Prozent. Für Käufer des falschen Vitamalzbiers hat der Hersteller eine Hotline eingerichtet: Sie können die Flaschen zurückgeben. *ft*



Die Malzbiermarke Vitamalz mischte versehentlich normales Pils in das alkoholfreie Getränk. FOTO: KARLSBERG

Mann beißt Hund zu Tode

Als in China ein Hund den Welpen eines Mannes attackierte, sah er rot. Nachdem er ihn mit Melonen bewarf, fiel der Mann selbst über den Hund her und brachte ihn mit einem Halsbiss um. Nach einem nahezu zehnminütigen Duell war der Welpe des Mannes gerettet. Bleibt also die Frage, ob es zukünftig Leinenzwang und Maulkorb auch für Männer geben wird? *ft*



Ein Mann mit Maulkorb in der Hand. FOTO: BRODER

http:// hertzheute RECHERCHIERT

In dieser Rubrik gehen wir mit Hilfe einer großen Internetsuchmaschine auf Spurensuche nach interessanten Informationen.

Prigann: Schlechter Lehrer?

Unser Lehrer nahm eine Stelle in Brandenburg an, verließ mitten im Schuljahr seine Klasse.



Ex-Bildungsminister Reiche bezeichnete Prigann als schlechten Lehrer. FOTO: HH

HertzHeute wurde ein weiteres Mal in einem Zeitungsarchiv fündig. Biolehrer Herr Prigann nahm im November 1999 eine Lehrerstelle in der Seelower Berufsschule an. Er duldete knappe zwei Stunden Anfahrtszeit täglich („Das zermürbt"), da es in der Heimat Berlin keine Stellen gab. In Seelow hätte er telefonische Drohungen ertragen müssen. Im Sommer 2000 erfuhr er von zwei Berliner Schulen, die an ihm Interesse hatten. Sein Umzug nach Berlin verzögerte sich bis nach Schuljahresbeginn, weil der Personalrat spät zustimmte. Brandenburgs Bildungsminister Reiche (SPD) reagierte prompt: Es wären „nicht die besten Lehrer", die mitten im Jahr ihre Klassen zurückließen.

Dass Herr Prigann am Berliner Erich-Fried-Gymnasium 13% mehr Geld plus unbefristete Stelle bekam, hätte nicht den Ausschlag zum Wechsel gegeben. Vielmehr, so der Lehrer, „wissen alle, dass die Berliner zurückwollen"; die Vorwürfe gegen ihn nannte er „Unsinn". Seelow sei nur ein Sprungbrett für ihn gewesen. Er verwies auf die Lehrersituation in Berlin: Es würden Lehrer nach einer Rangliste eingestellt. Wartezeiten seien dort von Vorteil, wenn zwischenzeitlich unterrichtet wurde. Dementsprechend seien die Lehrer in der Rangliste weit vorn, die in Brandenburg arbeiteten und sich in Berlin bewürben. Die Folgen dessen waren verheerend: In Berlin wurden keine jungen Lehrer eingestellt, in Brandenburg wanderten erfahrene Lehrer nach Berlin ab.

Herr Prigann nutzte das System für sich und wurde dafür an den Pranger gestellt. Sehr unfair! *hh*

hertzheute PREISRÄTSEL

Richard Schütze aus der Klasse 10 heißt der glückliche Gewinner des letzten Tages.

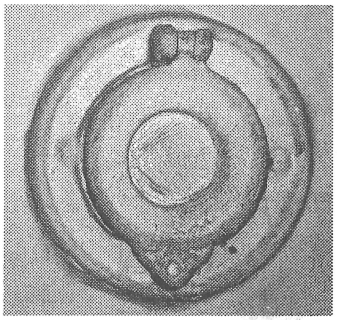
Der gesuchte Koch steht natürlich auf dem Hof, in der Nähe des hinteren Osteinganges, wie Richard richtig wusste. Zumindest bis er vom engagierten HertzHeute-Preisrätselteilnehmer Tim Hilleman versteckt wurde.

Der (wie auf dem Foto zu erkennen) äußerst glückliche Gewinner erhielt von HertzHeute fünf Gutscheine im Wert von je zwei Euro, also im Gesamtwert von zehn Euro für das Café „Les Moulins".



Das heutige Rätsel

Um am Preisrätsel Teil zu nehmen, schreibt einen Zettel mit Namen, Klasse und Projekt und werft ihn bis Einsendeschluss um 11:30 Uhr in den HertzSCHLAG-Briefkasten oder gebt ihn in der HertzHeute-Redaktion (Erdgeschoss des Rektorenhauses) ab. Eine möglichst detaillierte Lösung sollte auch rauf. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Zu gewinnen gibt's wieder Gutscheine im Wert von 10€ vom Café „Les Moulins". Die Redaktion wünscht allen Teilnehmern viel Glück! *fr*



HertzHeute entdeckte eine geheimnisvolle Luke im Schulhaus. Aber wo genau befindet sie sich? FOTOS: HH